



Auftakt für umweltfreundliche Luftfahrt auf der ILA: DLR ist Teil des neuen europäischen Milliarden-Forschungsprogramms Clean Sky 2

Donnerstag, 22. Mai 2014

Mit einer Auftaktkonferenz am 22. Mai 2014 auf der ILA in Berlin geben die Industrie- und Forschungspartner, darunter das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), das Startsignal zur Fortführung des zentralen Luftfahrtforschungsprogramms der Europäischen Union. Ausgestattet mit vier Milliarden Euro soll Clean Sky 2 von 2014 bis 2024 die technologischen Entwicklungen für eine umweltfreundliche Luftfahrt entscheidend voranbringen. Während der Konferenz auf der Berliner Luft- und Raumfahrtmesse sprechen die Forschungspartner neben Vertretern der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments über die Perspektiven der erneuerten und erweiterten Technologieinitiative. Das DLR ist eines der Gründungsmitglieder von Clean Sky 2 und leitet den Bereich der Technologiebewertung.

DLR in leitender Funktion

"Als europaweit führende Institution auf dem Gebiet der Technologiebewertung für neue Luftfahrtentwicklungen freut es uns, die Leitung dieses Bereichs nun im Rahmen von Clean Sky 2 zu übernehmen", sagt DLR-Luftfahrtvorstand Prof. Rolf Henke. "Daneben werden wir auch bei den umfangreich geplanten Technologie- und Demonstratorplattformen unsere Expertise in der Luftfahrtforschung einbringen und so das Fliegen von Morgen an entscheidender Stelle in Europa mitgestalten", so Henke weiter. Im Rahmen der Technologiebewertung, bei Clean Sky 2 als Technology Evaluator bezeichnet, wird umfassend analysiert, wie sich technologische Entwicklungen in der Luftfahrt auf die Umwelt auswirken. Im Forschungsprogramm entstehen Flugzeugdemonstratorplattformen für innovative Konzepte bei großen Passagierflugzeugen, Regionalflugzeugen und schnellen Drehflüglern.

Das europäische Luftfahrtforschungsprogramm Clean Sky 2 war jüngst vom Europäischen Rat unterzeichnet worden. Das Projektvolumen von knapp vier Milliarden Euro ist mit einer Förderung der EU von rund 1,75 Milliarden Euro aus dem Europäischen Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 ausgestattet. Die Industriepartner tragen den Großteil von rund 2,2 Milliarden Euro bei.

Technologiesprünge für weniger Emissionen

Clean Sky 2 orientiert sich an der europäischen Luftfahrtvision "Flightpath 2050" sowie der Forschungs- und Innovationsagenda SRIA (Strategic Research and Innovation Agenda), die jeweils im Rahmen der europäischen Technologieplattform für Luftfahrtforschung ACARE (Advisory Council for Aviation Research and Innovation in Europe) erstellt wurden. Die anvisierten Technologiesprünge in Clean Sky 2 sollen wesentliche Beiträge dazu liefern, dass im Jahr 2050 der Flugverkehr gegenüber dem Jahr 2000 rund 75 Prozent weniger CO₂ produziert und der Lärm an Flughäfen um 65 Prozent sinkt.

Bereits im Vorgängerprogramm Clean Sky spielte das DLR eine führende Rolle. DLR-Wissenschaftler arbeiteten in den Einzelprojekten "Smart Fixed Wing Aircraft", in dessen Rahmen unter anderem ein Airbus A340-Demonstrator für optimierte Strömungsverhältnisse Tests durchlief, "Green Rotorcraft" für umweltfreundliche und leise Hubschrauber und "Systems for Green Operations". Zudem war das DLR im Bereich Technologiebewertung bereits umfassend aktiv. Diese verantwortungsvollen Aufgaben wird das DLR bei Clean Sky 2 fortführen und ausbauen.

Kontakte

Falk Dambowsky
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
Media Relations
Tel.: +49 2203 601-3959
Fax: +49 2203 601-3249
falk.dambowsky@dlr.de

Ein Ziel von CleanSky 2: Weniger Emissionen in der Luftfahrt



Nach der europäischen Luftfahrtvision "Flightpath 2050" soll der Flugverkehr Mitte des Jahrhunderts gegenüber dem Jahr 2000 rund 75 Prozent weniger CO₂ produzieren. Geplant ist zudem, den Lärm an Flughäfen um 65 Prozent zu senken. Die Technologie-Initiative CleanSky 2 wird sich an diesen Zielen orientieren.

Quelle: DLR/Alejandro Morellon (CC-BY 3.0).

Gemeinsam für weniger Emissionen in der Luftfahrt



Eric Dautiat, Geschäftsführender Direktor Clean Sky und DLR-Luftfahrtvorstand Prof. Rolf Henke bei der Clean Sky-Auftaktkonferenz auf der ILA 2014.

Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

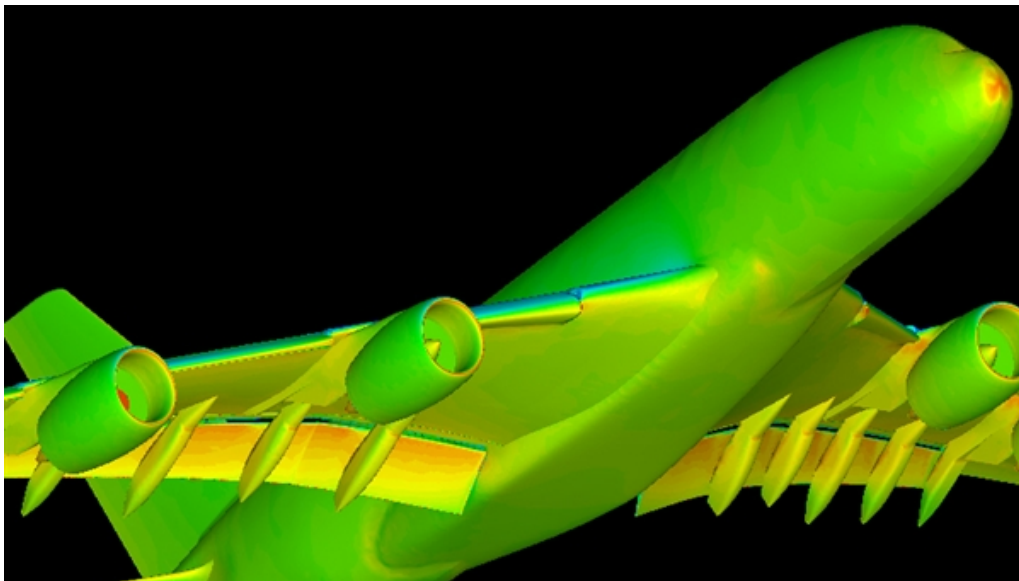
Bauteile zukünftiger Luftfahrzeuge auf der Powerwall



Bauteile künftiger Luftfahrzeuge nehmen zunächst virtuell Gestalt an. Mit einer sogenannten Powerwall können Konstrukteure Neuentwicklungen schon aus allen Richtungen betrachten, wenn sie erst im Rechner existieren. Das DLR wird im Programm CleanSky 2 weitere Forschungs- und Entwicklungsarbeit für eine umweltfreundliche und effiziente Luftfahrt in Europa leisten.

Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Numerische Simulation



Numerische Simulation: Simulierte Druckverteilung für ein Verkehrsflugzeug im Landeanflug

Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Kontakt Daten für Bild- und Videoanfragen sowie Informationen zu den DLR-Nutzungsbedingungen finden Sie im Impressum der Website des DLR.